

NvK beendet den Dialog De genesi.

Druck: b IV n. 141–187; Datum und Ort: n. 141 Note zu Z. 1 und n. 187 Note zu Z. 21 mit Angabe der Hss.

Der Gesprächspartner Conradus ist identisch mit dem Adressaten von De filiatione dei, Konrad von Wartberg (s.o. Nr. 632); b IV p. XII.

Nachricht des Enea Silvio im Bericht an Kg. Friedrich III. über seine Romreise Ende 1446 bis Frühjahr 1447.¹⁾ NvK unter den Kandidaten, die im Konklave nach dem Tod Eugens IV. Stimmen erhielten.

Neben der von Wolkan, Briefwechsel II 257, benutzten Handschrift KREMSMÜNSTER 143 u.a. noch: PARIS, Bibl. Nat., lat. 5153 (16. Jb.); ROM, Bibl. Vat., Urb. lat. 842 (17. Jb.) f. 45^{rv}; Venedig, Bibl. Marc., lat. cl. IX cod. 30 (17. Jb.) f. 38^{rv} (Sammlungen von Konklaveberichten). Die Varianten dieser Hss. sind für unser Textstück unerheblich und bleiben im folgenden unberücksichtigt.

Druck: Wolkan, Briefwechsel II 257; dort die älteren Drucke.

Erw.: Pastor, Geschichte der Päpste I 377; Hefele–Leclercq, Histoire des conciles VII 1175; Honecker, Entstehungszeit der „Docta ignorantia“ 129.

Ventum est die lune²⁾ ad scrutinium secundum. Complurimi extra collegium voces habuere.³⁾ Archiepiscopus Beneventanus⁴⁾ Florentinusque⁵⁾ nominati sunt; correctoremque⁶⁾ quoque et Nicolaum Cusanum nonnulli vocabant.⁷⁾ Sed superavit omnes cardinalis de Columna, qui etiam hac die decem votis flagitatus est.⁸⁾ Auf Tommaso Parentucelli entfielen 3 Stimmen.⁹⁾ Im gleich anschließenden¹⁰⁾ dritten Wahlgang erhielt dieser dann die Zweidrittelmehrheit.

5

¹⁾ Im Mai 1447 verfaßt.

²⁾ Das dürfte ein Irrtum sein; denn nach übereinstimmender Aussage der Quellen fand der entscheidende dritte Wahlgang (s.u. Z. 4) schon am frühen Montagmorgen (6. März) statt (s. Pastor, Geschichte I 378), so daß ihm nicht, wie Enea Silvio berichtet, der zweite unmittelbar vorausgegangen sein kann. Plausibler ist der detaillierte Konklavebericht des Piero Ardinghelli an Giovanni di Cosimo de' Medici vom 11. März 1447 (FLORENZ, Arch. di Stato, Mediceo avanti il Principato VI 32), auf den R. Fubini, Papato e storiografia nel Quattrocento, in: Studi medievali 18 (1977) 331, aufmerksam gemacht hat. Danach fanden die beiden ersten Wahlgänge am Sonntag, 5. März, statt. Nach der Schilderung des zweiten Wahlgangs heißt es dort: Quel dì non fecono altra conclusione, ellunedì mattina usw.

³⁾ Da es nach Ardinghelli beim ersten Wahlgang zum Gleichstand von Colonna und Capranica gekommen war (jeder erhielt 9 Stimmen), ließ man, offensichtlich um andere Kandidaten auszukunden, jeden Kardinal 3 Stimmen, also insgesamt 54 Stimmen abgeben.

⁴⁾ Astorgius Agnesi.

⁵⁾ Antoninus von Florenz.

⁶⁾ Wohl Anselmus Fabri aus Breda. Vgl. v. Hofmann, Forschungen II 77; Knod, Deutsche Studenten 123 Nr. 864; Egidi, Necrologi 80; F. Baix, La Chambre Apostolique et les 'Libri annatarum' de Martin V, I, Brüssel–Rom 1942/47, 322f. Nr. 873; Boeckmann, Blumenau 144; B. Schwarz, in: Römische Kurie. Kirchliche Finanzen. Vatikanisches Archiv. Studien zu Ehren von Hermann Hoberg, Rom 1979, II 816 Nr. 3. Ferner auch noch J. IJsewijn, in: Itinerarium Italicum, Leiden 1975, 199 und 289. War NvK Archidiakon von Brabant, so Fabri Archidiakon von Hennegau in derselben Lütticher Kirche. Kurz bevor er 1449 VIII 3 an der Pest starb, wurde auch er als künftiger Kardinal genannt. Wie sich aus den kurialen Pfründenregistern ergibt, spielte er bei der Besetzung deutscher und niederländischer Benefizien eine außerordentlich wichtige Rolle.

⁷⁾ Leider enthält uns der sonst so detaillierte Bericht des Piero Ardinghelli sowohl den Namen des NvK wie auch die Zahl der auf ihn entfallenen Stimmen vor. Er nennt von den mit Stimmen Bedachten außerhalb des Kollegs den Eb. von Florenz, der 3 Stimmen erhielt, den Eb. von Benevent und altri etc. Die für die einzelnen Kardinäle angegebenen Zahlen

sind teils sehr bestimmt, teils aber auch vage angegeben, so daß sich kein sicherer auf 54 aufzurechnender Rest für die anderen Nicht-Kardinäle neben Antoninus ergibt.

⁸⁾ So auch Ardinghelli, demzufolge Colonna im ersten Wahlgang 9 Stimmen erhielt; s.o. Anm. 3.

⁹⁾ Ardinghelli nennt ihn beim zweiten Wahlgang überhaupt nicht, spricht anlässlich des dritten Wahlgangs aber von pochissime voci ch'aveva sunto Bolongna (offensichtlich beim zweiten Wahlgang).

¹⁰⁾ Dazu s.o. Anm. 2.

1447 März 29.

Nr. 741

Kundgabe der Eheleute Niclais, Vogt und Herr zu Hunolstein, und Demoit von Dailburg über eine Rente für das Hospital zu Kues.

Or., Perg. (mit 4 Siegeln): KUES, Hosp.-Archiv 14.

Kop. (15. Jb.): KOBLENZ, LHA, 54 H 1059; (Anf. 16. Jb.): KUES, Hosp.-Archiv 166 f. 134^v-137^r.

Erw.: in Bestätigungen durch Eb. Johann von Trier 1491 IX 17: KOBLENZ, LHA, 1 A 8882; KUES, Hosp.-Archiv 86 (dazu unten Nr. 745); ferner: Toepfer, Urkundenbuch II 281 Nr. 342 (nach Koblenz 54 H 1059); (1834 von Matthias Martini nach Toepfer, Urkundenbuch): TRIER, Bistumsarchiv 95, 282 p. 273f. (vgl. dazu F. R. Reichert, Der Trierer Generalvikar Matthias Martini (s.o. zu Nr. 414) 115 Nr. 49); Krudewig, Übersicht IV 260 Nr. 18; Schmitt, Chronik 110 und 182.

Sie bekunden, daß der Priester Iohan Kriefftze von Cuse, welche egnante priester hait angesehen die wercke der barmherczikeit, und durch heil syner sielen, vader, muder, bruder und suster für 200 von ihm gezahlte rhein. Gulden jährlich 8 Malter Roggen Bernkastler Maßes aus den Beden zu Hundheim und Hinzgerath^b) gekauft hat zu dem hospitale zu Cuse, so hait der egenante her Iohan die momperschafft yme gehalten syne
5 lebdage syns vaders und syns broders meister Claise yre lebedage. Sie sind vom Achtervogt der beiden Dörfer zu liefern zum Martinstag in Kues, war die arme lude gewiist ader bescheiden werden von dem obgenanten herren Iohan ader momper des egenanten hospitails. Ist die Lieferung unmöglich, kann der Momper als Ersatz auf die Beden in Filzen und Bernkastel, auf die Achtervogtei und den Vogthafer zu Longkamp sowie auf Renten und Gülten ihrer Meierleute zurückgreifen. Ankündigung ihrer und ihres Sohnes Geirhart Siegel und des Siegels des Goedart, Herrn zu Esch.
10

¹⁾ Hontheim Or. und so auch in den genannten Kopien; Huntzerait Or. und in den beiden erstgenannten Kopien. Dagegen im Kopfregeß zu KUES 166: Hontzerait, sowie Hontzerait in KUES 86. Da Hinzgerath (im Unterschied etwa zu Gonzerath oder Heinzgerath) Hundheim am nächsten liegt, dürften nur Hundheim und Hinzgerath hier in Betracht kommen. Beide Orte liegen zudem im hunolsteinischen Besitz.

1447 <Mai 23 ?>, Lüttich.

Nr. 742

Eintragung im Protokoll des Lütticher Domkapitels¹⁾ über den Protest des Kapitels gegen einen Schiedsspruch des NvK im Streit des Kapitels mit Johannes Bont.

Or.: LÜTTICH, Arch. de l'État, Cathédrale, Secrétariat, Conclusions capitulaires 1 f. 128^v-129^r.

Erw.: Poncelet, Répertoire 476; Marneffe, Table chronologique 334; Vansteenberge, Cardinal-légit 103; Meuthen, Dialogus 19.

Protestatio dominorum ratione arbitramenti.

Anno xlseptimo hora primarum presentibus in capitulo retro chorom dominis Io. Schillinc et Wilhelmo Schenarts²⁾ testibus domini vicedecanus et capitulum per organum domini et magistri Judoci vicedecani exposuerunt eos ex una et magistrum Iohannem Bont ex alia partibus super certis altercationibus
5 occasione certorum fructuum inter eos exortis in dominum Nicolaum de Cuza archidiaconum Brabantie consensisse, qui certum tulit arbitramentum exorbitans et irrationabile, in preiudicium ipsorum dominorum meorum et statutorum suorum redundans. Cui arbitramento iidem domini mei contradicunt, protestantes de eius nullitate et de opponendo se illi tempore et loco, et quantum possunt, contradicunt eidem.

6 tulit vom selben Schreiber über der Zeile ergänzt

7 redundans: redundans tulisse.